

## Bericht zur 70. Jahreshauptversammlung

Schliersee – 31 Mitglieder fanden den Weg in den Schlierseer Hof zur 70. Jahreshauptversammlung des TC Schliersee. Eine gute Beteiligung, wie Vorstand Gerhard Geiger anmerkte, schließlich standen ja auch keine Neuwahlen auf dem Programm. Doch der Gedanke an 2017 und dem geplanten Rückzug der Führungsspitze (Geiger/Neidhardt) bereitet dem Präsidenten großes Kopfzerbrechen. „Es gibt leider noch keine Kandidaten. Aber noch ist Zeit, Lösungen zu finden.“

Die intensive Jugendarbeit des Vereins stellte der Klub-Boss in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. „Wir brauchen die Kinder, das ist die Zukunft“, beschwor Geiger die Versammlung. Und deshalb werde man auch die Unterstützung des Nachwuchses (84 Kinder gilt es zu betreuen) keinesfalls zurückfahren, solange es die finanzielle Situation des Vereins erlaubt. Denn klar ist: „Wenn 30- bis 50-Jährige mit dem Tennis anfangen, ist das die Ausnahme. Darauf kann der Club nicht seine Zukunft bauen.“ Eher wird der Verein altersbedingt Mitglieder verlieren. Oder auch Leute, die jahrelang keinen Tennisschläger mehr in der Hand hielten. So gibt es 19 Austritte im neuen Jahr, was letztlich zu einem Beitragsminus von rund 1000 Euro führen wird. „Die Struktur des Vereins ist ein Problem, deshalb müssen wir uns verstärkt um die Freizeitspieler kümmern.“

Eine große Baustelle im letzten Jahr war sicherlich die Platzinstandsetzung. Die habe einfach nicht so funktioniert wie gewünscht, deshalb musste ständig Nachbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Das kostete den Verein mehr als 1000 Euro zusätzlich. In diesem Jahr wird nun die Firma Isenmann aus Fischbachau die Plätze aufbereiten, dies kostet 2000 Euro. Dazu kommen dann noch die Kosten für den Sand. Aber auch die Mitglieder sind zur Mitarbeit beim Frühjahrsputz gefragt. Auch müssen die Plätze intensiv gewalzt werden. Überhaupt erwartet Geiger von den Mitgliedern mehr Mithilfe bei der Platzpflege. „Es muss doch eine Selbstverständlichkeit sein, dass die Abziehbesen stets auf die Haken gehängt werden und dass bei trockenem Wetter vor jedem Spiel gespritzt wird.“

Die Beziehung zur Gemeinde bezeichnete Geiger als gut, vor allen Dingen zu den Gemeindegärtnern um deren Chef Rainer Pertl. Hier bekäme man große Unterstützung, „was uns auch lieber ist als vielleicht 1000 Euro Zuschuss“. Mit dem Bürgermeister könne man vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die vergleichsweise hohe Pacht („Da schaue ich neidisch zu vielen Nachbarvereinen“) freilich würde den Verein schon sehr belasten.

Deshalb hätte der TC Bilanz Probleme, wenn nicht das Sixtus-Turnier („unser absolutes Highlight im letzten Jahr“) für den positiven Ausschlag nach oben sorgen würde. „Dieses Turnier erlaubt uns eine großzügige Unterstützung der Jugendlichen. Außerdem steht der Verein dadurch auch auf einer sehr gesunden finanziellen Basis. Ohne das Sixtus-Turnier wäre die Bilanz negativ.“ Die finanzielle Basis des Turniers mit 10000EUR Preisgeld verdanken wir unseren Sponsoren, neben dem Titelsponsor Sixtus etlichen „stillen“ Sponsoren. Deren Engagement ist groß teils auf das Netzwerk unseres 2. Vorstands Ottmar Neidhardt zurückzuführen.

Der Klub-Chef appellierte an die Mitglieder, beim 65. Jubiläum der Veranstaltung wieder tatkräftig und an allen möglichen Fronten mitzuhelfen. Geiger: „Dieses Turnier hat einen sehr guten Namen in der deutschen Turnier-Szene. Denn so eine lange Tradition kann kaum ein Verein aufweisen. Und dann können wir noch mit einem besonderen Pfund wuchern: unserer tollen Landschaft.“

Besondere Dankesworte richtete Geiger noch an den TC Neuhaus (Halle und Trainer), der im „Fall Christian Bastien“ wirklich sehr kooperativ war und mit einem fairen Angebot dafür sorgte, dass die

Kinder noch bis zur Karwoche in der Halle trainieren können. Natürlich lobte der Vereins-Chef seine Vorstandskollegen in den höchsten Tönen, vor allen Dingen Gitti Riepl für ihre vorzügliche Arbeit als Schatzmeisterin. „Da stimmt einfach alles“, bemerkte Geiger und Kassenprüferin Gabi Neidhardt konnte da nur noch zustimmend nicken. „Wir haben schon ein prima Team.“ So war es auch keine große Affäre, dass die Versammlung der Vorstandschaft einstimmig die Entlastung erteilte.

Wie gut die Aufgabenverteilung in diesem Team funktioniert, bewiesen dann die Sportwarte Jens Pohl und Julia Seemüller. Sie berichteten nicht nur von Erfolgen (Play-off-Spiel der Herren 30, Aufstieg der Damen 40), sondern stellten auch den Terminplan für die heurige Saison in Form eines Flyers vor. Unter anderem auf der Agenda: das Nostalgie-Turnier wird zu Saisonbeginn am 30. April steigen, ein Sommerfest (9. Juli), die Klubmeisterschaft (17.9.), eine Hüttengaudi am Spitzing (15.10.), Saison-Finale mit Weinfest am 29. Oktober und die Weihnachtsfeier am 26. November. Die beiden Sportwarte werden auch ihr ehrgeiziges Ziel, Asylbewerber für den Tennissport zu begeistern, weiter verfolgen.

Erfreuliche Aspekte konnten auch die Jugendwarte Petra Lederer und Andrea Mommsen vermelden. So hätte man 18 Neuzugänge im Verein zu verzeichnen. Mommsen: „Hier greift besonders das Programm Sport nach 1.“ Insgesamt 8 Nachwuchs-Teams kann der TC Schliersee in die Meisterschaftsspiele schicken. Und auch die Klub-Meisterschaften wurden ein großer Erfolg. Mommsen: „42 Kinder nahmen teil. Dabei war es an diesem Tag grimmig kalt. Aber die Stimmung war grandios.“

Das Sixtus-Turnier zog sich wie ein roter Faden durch die Jahreshauptversammlung. Schließlich trägt es maßgeblich zur finanziellen Basis des Vereins bei. Dies unterstrich auch Martin Klingenschmid, der Sprecher des sog. Sixtus-Teams, noch einmal ausdrücklich. Er berichtete von den Vorbereitungen, die davon geprägt sind, „dass man zum Jubiläum etwas Besonderes auf die Beine stellen möchte“. Ideen-Geber sind herzlich eingeladen.

Erstaunlicherweise gab es keine Diskussionen oder Anfragen, die Mitglieder zeigten sich mit der Arbeit der Vorstandschaft sehr zufrieden. Nach 75 Minuten konnte Gerhard Geiger die Hauptversammlung daher beenden.